

Pressemitteilung

27. Februar 2019

Wo bleibt das Kulturforum? Die Potsdamer Straße als Museum des 21. Jahrhunderts

Wo bleibt das Kulturforum, wenn der Raum zwischen den schon vorhandenen markanten Kulturbausteinen mit dem Museum der Moderne nahezu vollständig bebaut sein wird? Im Sinne eines „Forums“ muss dann konsequenter Weise der gesamte Bereich der Potsdamer Straße mit den angrenzenden Grün- und Eingangsflächen der sich darum gruppierenden Scharounbauten mitgedacht werden. Hier besteht die Chance für ein „Museum des 21. Jahrhunderts“, in dem die Kunst das Museum verlässt und im öffentlichen Raum wirksam wird. Mit temporären Installationen, Performances und anderen aktuellen künstlerischen Interventionen kann ein zeitgemäßer Begegnungsraum für Kulturschaffende und Kulturinteressierte entstehen, der gleichzeitig auch den bestehenden Einrichtungen eine neue Interaktionsplattform bietet. Voraussetzung ist, dass nicht der Verkehr sondern die Kultur den Vorrang hat!

Beispiele aus anderen Städten wie London, Rotterdam oder Kopenhagen zeigen, wie ein verkehrsreicher Straßenraum zur lebendigen Kunstmeile transformiert werden kann. Die bestehenden Institutionen, darunter Philharmonie, Gewerbemuseum und St. Matthäus-Kirche haben Interesse an einer Bespielung des Freiraumes bekundet. Wir fordern die zuständigen Verwaltungen in Berlin auf, entsprechende Ideen und Planungen zu verfolgen, solange es nicht zu spät ist. Derzeit werden bereits die Bauarbeiten im Bereich des Vorplatzes zu Philharmonie, Kammermusiksaal und so genannter Piazzetta vorangetrieben. Was jetzt ganz offensichtlich fehlt, ist eine neue, integrale Vision für einen öffentlichen Raum, die dem Namen „Kulturforum“ gerecht wird und die sensible Stellen wie das geplante „Wegekreuz“ des neuen Museums berücksichtigt. Ein geplanter Fahrradschnellweg muss und kann in die Planungen integriert werden. Die in aktuellen Meldungen genannte Straßenbahn-Trasse in der Potsdamer Straße sollte dagegen kritisch überdacht werden, zumal die in den 70ern geplante U 10 teilweise schon im Rohbau unter der Straße liegt.

Bereits im August 2018 hatten sich auf Initiative der Stiftung Zukunft alle beteiligten Verwaltungen gemeinsam mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie Fachleuten aus Kultur und Architektur um einen Tisch versammelt und man war sich einig, dass hier ressortübergreifend und mit allen Anrainern zusammengearbeitet werden soll. Die Kultur habe dabei Vorrang – und das muss aus unserer Sicht gerade für den Bereich der Potsdamer Straße gelten.

Die Architektenkammer Berlin empfiehlt der zuständigen Bau-, Kultur- und Verkehrsverwaltung dringend, zusammen einen interdisziplinären und partizipativen



Planungs- und Wettbewerbsprozess zu initiieren. Über die Planungsparameter muss Einigkeit hergestellt werden, bevor unumkehrbare Tatsachen und Planungszwänge geschaffen werden. Entwurfsaufgabe ist eine moderne Version von Scharouns Stadtlandschaft im Herzen des Kulturforums: Ein lebendiger öffentlicher Raum mit Architektur, Kunst, Grün und einem auf ein menschenfreundliches Maß reduzierten Verkehr. Der Wille ist bei vielen da – jetzt kommt es darauf an, für Berlin eine neue, gesamtheitliche Vision von Kultur zu wagen.

Architektenkammer Berlin

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Karen Jeratsch

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Alte Jakobstraße 149

10969 Berlin,

T 030 . 29 33 07-18

F 030 . 29 33 07-16

presse@ak-berlin.de

www.ak-berlin.de

